

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

UM WAS GEHT ES?

Krankheiten sollen vermieden und die Gesundheit sowie die individuelle und kollektive Verantwortung gefördert werden. Der Begriff «Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz» umfasst alle Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden und zur Prävention arbeitsbedingter Unfälle und Krankheiten.



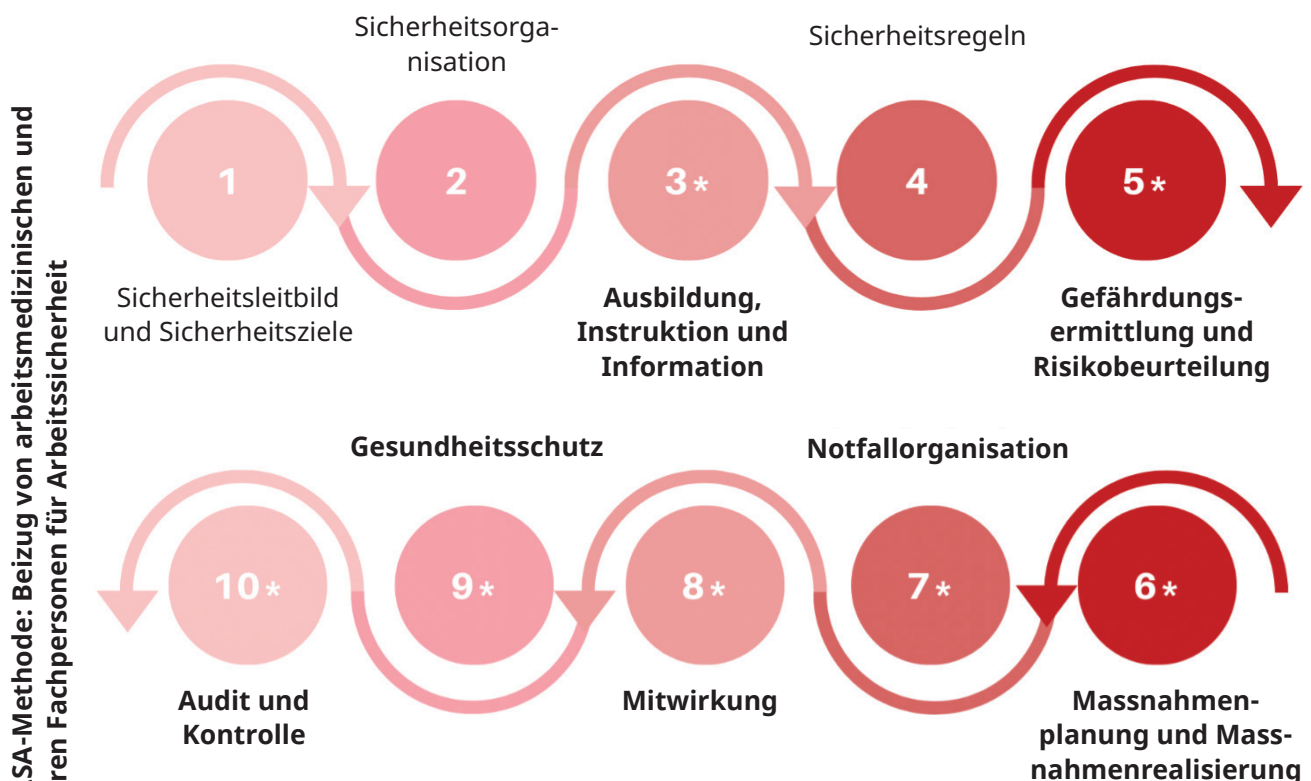
Artikel 2 der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (ArGV 3) legt folgenden Grundsatz fest: «Der Arbeitgeber muss alle Anordnungen erteilen und alle Massnahmen treffen, die nötig sind, um den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit zu wahren und zu verbessern.»

MEHRWERT UND HERAUSFORDERUNGEN

Mit einem sicheren, gesunden und produktiven Arbeitsumfeld wird das Wohlbefinden der Mitarbeitenden gefördert und ein Mehrwert geschaffen. Dies äussert sich in weniger Arbeitsunfällen, höherer Produktivität und einer auf das Wohlbefinden ausgerichteten Unternehmenskultur.

Um die Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeitenden zu gewährleisten, kann ein Unternehmen die zehn Elemente der nachfolgend kurz skizzierten ASA-Methode befolgen.

Eine ausführliche Beschreibung der Methode finden Sie [hier](#).

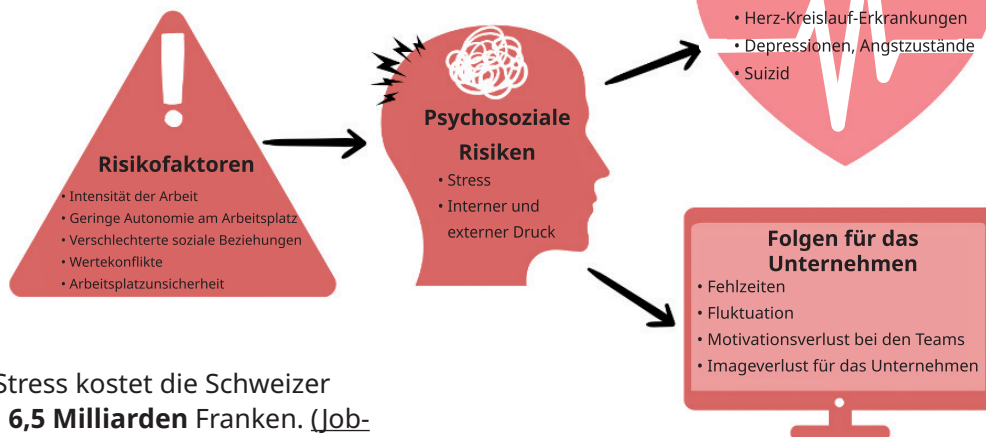


* Das Sicherheitssystem eines Unternehmens ohne besondere Risiken sollte diese Elemente enthalten.

PSYCHOSOZIALE RISIKEN (PSR) Einer der aktuell grössten Risikobereiche



der Arbeitnehmenden in der Schweiz fühlten sich 2022 emotional erschöpft. (Job-Stress-Index 2022, Gesundheitsförderung Schweiz)

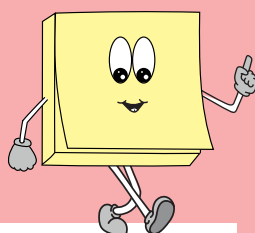


Arbeitsbedingter Stress kostet die Schweizer Wirtschaft jährlich **6,5 Milliarden** Franken. (Job-Stress-Index 2022, Gesundheitsförderung Schweiz)

Quelle: Angepasst nach Éva Minem, INRS, 2021

SO NIMMT MAN DIESE RISIKEN ERNST

- ☐ Den Mitarbeitenden zuhören
- ☐ Ein Sensibilisierungs- und Präventionssystem einführen
- ☐ Effektiv und rechtzeitig handeln
- ☐ Ein integratives und kommunikatives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Feedback gefördert und wertgeschätzt wird (siehe Merkblatt Treue)



EMPFEHLUNGEN

Ein klares internes Verfahren mit den Schritten definieren, die im Falle einer Verletzung der persönlichen Integrität unternommen werden müssen

Eine interne oder externe Vertrauensperson benennen, an die sich die Mitarbeitenden wenden können

Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen einführen (z. B. Richtlinien, Verhaltensregeln, Schulungen)

Effektiv und rechtzeitig handeln

Ein integratives und kommunikatives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Feedback gefördert und wertgeschätzt wird (siehe Merkblatt Treue)

Das Management durch eine klare Aufteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten optimieren

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- [Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz \(admin.ch\)](https://www.admin.ch)
- [ASA-System \(ekas.ch\)](https://www.ekas.ch)
- [Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz \(seco.admin.ch\)](https://www.seco.admin.ch)
- [GSA-Selbsttest \(fuehrungslabor.ch\)](https://www.fuehrungslabor.ch)
- [Psychosoziale Risiken \(inrs.fr\)](https://www.inrs.fr)